

Ærfugl-Projekt schreitet voran Feldesentwicklungs- und Betriebsplan zur Genehmigung eingereicht

DEA Norge und ihre Joint-Venture-Partner haben beim norwegischen Ministerium für Erdöl und Energie den Feldesentwicklungs- und Betriebsplan für das Feld Ærfugl (ehemals Snadd) eingereicht.



Das Feldesentwicklungsprojekt umfasst die Erschließung der Ressourcen in den Feldern Ærfugl und Snadd Outer und sieht sechs neue unterseeische Produktionsbohrungen vor, die an das FPSO Schiff im Skarv-Feld angebunden werden. In der ersten Projektphase werden drei Produktionsbohrungen im südlichen Teil des Feldes durchgeführt. AkerBP ist Betriebsführer der Feldesentwicklung.

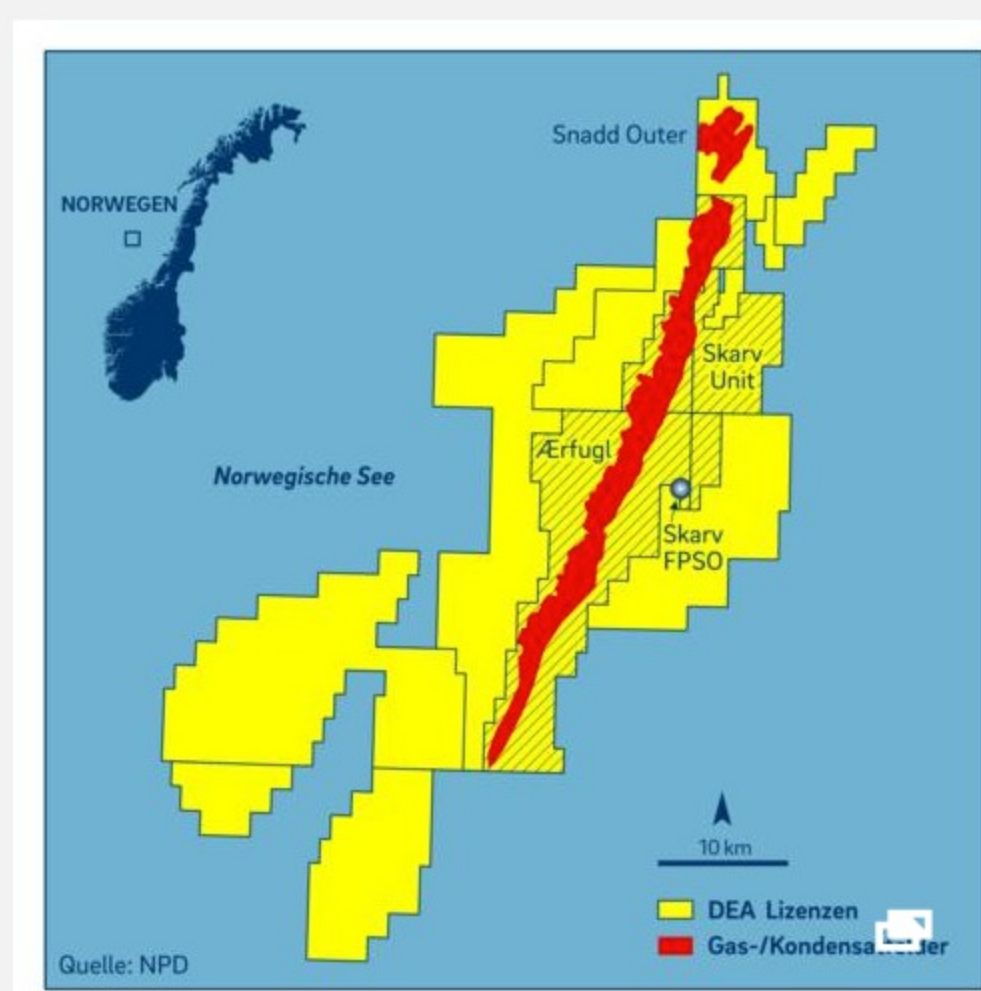
Hans-Hermann Andreae, Managing Director der DEA Norge, hierzu:

„Mit dem Feldesentwicklungs- und Betriebsplans für Ærfugl haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Dieses Feldesentwicklungsprojekt zeigt exemplarisch, wie die Branche bereit ist, in Förderprojekte aus dem Skarv-Gebiet und der

Norwegischen See zu investieren. Wir freuen uns, zur Wertschöpfung aus dem norwegischen Festlandssockel beizutragen.“

Die Investitionen in das Ærfugl-Projekt belaufen sich Schätzungen zufolge auf ca. 1 Milliarde Euro (brutto). Dies sind etwa 240 Millionen Euro weniger als in früheren Schätzungen veranschlagt, was vor allem auf einen effizienteren Bohrbetrieb zurückzuführen ist.

Das Projekt wird in zwei Phasen durchgeführt, um die freien Kapazitäten des Skarv-FPSO optimal zu nutzen. In der ersten Erschließungsphase werden drei Produktionsbohrungen im südlichen Teil des Feldes durchgeführt und an das Skarv-FPSO angebunden. Der Produktionsbeginn ist für Ende 2020 vorgesehen.



Das Feldesentwicklungsprojekt Ærfugl stellt eine bedeutende Gelegenheit mit einer sehr attraktiven und robusten Wirtschaftlichkeit dar. Darüber hinaus verlängert das Projekt die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Skarv-FPSO und steigert die Förderung aus dem Skarv-Feld.

Hintergrundinformationen zum Ærfugl-Feld:

- Gaskondensatfeld von 60 km Länge und lediglich 2 bis 3 km Breite.
- Lage: in der Nähe des Skarv-FPSO (Betriebsführer Aker BP), ca. 210 km westlich von Sandnessjøen.
- Unterseeische Erschließung in zwei Phasen, Anbindung an Skarv:
 - Phase 1: drei Produktionsbohrungen, Förderbeginn im 4. Quartal 2020.
 - Phase 2: drei weitere Produktionsbohrungen, Förderbeginn 2023.
- Das PDO umfasst das zur Skarv-Einheit gehörende Ærfugl-Feld und das Snadd-Outer-Feld, das nördlich des Ærfugl-Feldes im Lizenzgebiet PL212E liegt.

Joint-Venture-Partner für das Ærfugl-Feld (Skarv-Einheit): DEA Norge AS (28,0825 %), Aker BP ASA (Betriebsführungsgesellschaft, 23,835 %), Statoil Petroleum AS (36,165 %) und PGNiG Upstream Norway AS (11,9175 %).

Partner für das Snadd-Outer-Feld (PL 212 E): DEA Norge AS (25 %), Aker BP ASA (Betriebsführungsgesellschaft, 30 %), Statoil Petroleum AS (30 %) und PGNiG Upstream Norway AS (15 %).

Weitere Informationen

Olaf Mager
Leiter Externe Kommunikation
T +49 40 6375 2877
M +49 162 273 2877
E Olaf.Mager@dea-group.com

Frank Meyer
Manager Externe Kommunikation
T +49 40 6375 2759
M +49 162 273 2559
E Frank.Meyer@dea-group.com

DEA Norge verfügt über ein solides und vielversprechendes Portfolio mit Lizenzen und Projekten in allen wichtigen Phasen der Upstream-Wertschöpfungskette in der Nordsee, der Norwegischen See sowie in der Barentssee. DEA ist Betriebsführer des Dvalin-Entwicklungsprojekts und in Norwegen als Partner beteiligt an 11 produzierenden Feldern sowie an weiteren vielversprechenden Fündigkeiten wie Alta, Snadd, Snilehorn und Skarfjell. Darüber hinaus hält DEA Anteile an attraktiven Explorationslizenzen als Betriebsführer und Partner entlang des Norwegischen Kontinentalschelfs. DEA ist seit mehr als 40 Jahren über ihre Tochtergesellschaft DEA Norge in Norwegen präsent.

DEA Deutsche Erdoel AG ist eine international tätige Explorations- und Produktionsgesellschaft für Erdöl und Erdgas mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen legt großen Wert auf sichere, nachhaltige und umweltschonende Gewinnung von Öl und Gas. Die DEA verfügt über 118 Jahre Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Upstream-Geschäfts. Die DEA ist mit ihren rund 1.150 Beschäftigten an Förderanlagen und -konzessionen unter anderem in Deutschland, Norwegen, Dänemark, Ägypten, Algerien und Mexiko beteiligt.